Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. Dezember 1934

Nachlass Faulhaber 10016, S. 12

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 2. Dezember. 7.00 Uhr im Dom Heilige Messe. Allein, weil Secretär auswärts. Vor dem Dom überfallen von einem SA und SS Mann, die für Winterhilfe sammeln (4 M.) und mein Guten Morgen beim Weitergehen hämisch mit Heil Hitler beantworten.

Drei von der Weissen Rose - Bringen für den Gruß nach Würzburg weiße Rosen. Über den Tag in Würzburg. Wurde nicht gestört, wenigstens nicht tätlich. Daß die Vereine jetzt nicht so oft Versammlungen halten dürfen, überhaupt eingeschränkt sind, hat vielleicht etwas Gutes, sie wachsen so in die Pfarrfamilie hinein. Die Bischöfe haben getan, was man tun konnte. ....

Schwester Valentine: Hat zu Hause drei Kranke mit der Schwester und Köchin, die gehen will. Über Societas Religiosa. Erhält Kreuzweg.

Professor Aufhauser: Kommt von Abessinien, wo die Bahn nur unter tags fährt. Von den 36 chinesischen Studenten würden viele eine gemeinsame Wohnung haben - billig, für den Monat 70 M.- Ob das Haus in der Leopoldstraße? Nein, ist Pension, ich sagte ihm auch *[Nicht lesbar]* in petto Seminar und Aktion. Das Beste wäre ein Neubau beim Georgianum. In der Missionsvereinigung sprach Dr. Selbiger: Als Arzt in Ostafrika.